



Das Haus am Teich wurde 2011 abgerissen. In den Badebecken wurde in Solewasser Gymnastik gemacht. Das schonte die Gelenke.

FOTOS: EINAR BEHN

Salz brachte den Heilbadtitel, nicht Moor

Förderanlagen und Leitungen sind noch vorhanden – Jetzt soll geprüft werden, ob sie noch funktionieren

VON EINAR BEHN

BAD BRAMSTEDT. Die Stadt ist noch immer weithin als Moor-Heilbad bekannt, auch wenn im Klinikum heute niemand mehr ins schwarze Badewasser steigt. Seinen Ursprung hatte das Heilbad aber nicht durch die Mooranwendung, sondern durch Sole. Nun wird überlegt, das Salzwasser wieder aus der Tiefe zu pumpen.

In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Tourismus waren sich die Kommunalpolitiker einig, dass Bad Bramstedt zu wenig zu bieten hat, um als Fremdenverkehrsort für sich zu werben.

Mit der Schließung des Moorbades im Klinikum geht nun auch der Heilbadstatus verloren.

Die Ortspolitiker erinnerten sich daran, dass es bis vor gar nicht so langer Zeit noch ein weiteres natürliches Heilmittel gab: die Sole. So kam die Idee auf zu prüfen, ob alte Förder- und Transportanlagen noch nutzbar sind.

Die Solenutzung war sogar der Ursprung der Heilanwendungen in Bad Bramstedt. Der Zimmermann Matthias Heesch hatte salzhaltige Quellen entdeckt und nutzte diese ab 1879 für Badekuren. Erbaute dafür das Matthiasbad, auch

altes Kurhaus genannt, von dem heute im alten Kurpark nur noch ein Nachbau besteht. In der Nachbarschaft machte gleich noch ein Konkurrenzbetrieb auf. Auf alten Ansichtskarten ist dann auch noch vom „Solbad Bramstedt“ die Rede.

Die Sole hatte einen hohen Salzgehalt von über 20 Prozent, der auf fünf Prozent abgesenkt wurde.

Jan-Uwe Schadendorf
Heimathistoriker

Bis zum Abriss des „Hauses am Teich“ im Jahr 2011 wurde die Sole vom Klinikum Bad Bramstedt, damals noch Rheumaklinik, noch angewendet. „Die Sole hatte einen hohen Salzgehalt von über 20 Prozent, der auf fünf Prozent abgesenkt wurde“, weiß Heimathistoriker und SPD-Kommunalpolitiker Jan-Uwe Schadendorf. Seine Mutter war früher dort als Krankengymnastin tätig. Im Salzwasser ist der Auftrieb größer. „Die Gelenke der Patienten wurden dadurch vom eigenen Körpergewicht entlastet“, so Schadendorf. Rheumakranke konnten im Salzwasser leicht



Der Solebrunnen am Tegelberg neben der Einfahrt zum Vion-Schlachthof ist noch vorhanden. Wie es darin aussieht, weiß allerdings niemand. Hier wurde aus großer Tiefe stark salzhaltiges Wasser gepumpt.

ter Gymnastik machen.

Doch die medizinischen Ansichten der verantwortlichen Ärzte wandelten sich. Die medizinische Bedeutung von Sole und Moor galt mittlerweile als gering und rechtfertigte nach Ansicht der Klinikleitung nicht den großen Aufwand, der mit ihrem Einsatz verbunden ist, wenngleich andere Kliniken die natürlichen Heilmittel weiter anwenden. 2011 wurde das sanierungsbedürftige Haus am Teich abgerissen, das Moorbade Ende 2018 stillgelegt. Ohne diese Heilmittel kann Bad Bramstedt kein anerkanntes Heilbad mehr sein.

Die Soleleitungen sind aber noch vorhanden. Der 1970 gebohrte Brunnen befindet sich im Norden der Stadt neben

dem Haupteingang des Vion-Schlachthofes. Von dort führen Rohre aus Edelstahl unterirdisch den Berg hinab und verlaufen dann parallel zum Bahngleis ins Kurgebiet. Der Finanz- und Tourismusausschuss war sich einig, zunächst einmal die Kosten für eine Rohruntersuchung ermitteln zu lassen. Die Stadtverwaltung wurde damit beauftragt. Möglicherweise kann eine Kamera hindurchgeführt werden, wie es auch bei Abwasserleitungen gemacht wird.

Schadendorf ist jedoch nicht sehr optimistisch, dass eine Reaktivierung der Anlage ohne größere Investitionen möglich ist: „Vermutlich hat das Salzwasser inzwischen erhebliche Schäden angerichtet.“



Das Becken im Haus am Teich in einer mittlerweile historischen Aufnahme.